

Classroom Management

Ilse Schrittester ▪ ilse.schrittester@univie.ac.at
Claudia Schuchart ▪ schuchart@uni-wuppertal.de
Felicitas Thiel ▪ felicitas.thiel@fu-berlin.de

Professionelles Klassenmanagement als präventives Konzept stellt einen der wesentlichen Kompetenzbereiche des Lehrer*innenhandelns dar. Das Heft soll einen Einblick in die aktuelle Forschung zum Klassenmanagement hinsichtlich zweier Bereiche geben: Zum einen soll die Perspektive der Schule und der in ihr tätigen Akteur*innen thematisiert werden. Hier sind Forschungsbeiträge zu Fragen der Gestaltung einer förderlichen, auf gegenseitigem Vertrauen basierenden und fehlerfreundlichen Lernatmosphäre erwünscht, zur Bedeutung einer kultursensiblen Klassenführung oder der Eröffnung von Lerngelegenheiten und anspruchsvollen, kognitiv anregenden Unterrichtsangeboten. Weiterhin können Beiträge eingereicht werden zu Fragen eines angemessenen und pädagogisch sinnvollen Verständnisses von und dem Umgang mit Störungen oder zur zentralen Bedeutung eines tragfähigen Arbeitsbündnisses mit den Schülerinnen und Schülern. Einreichungen können sich auch auf die Rolle der Schulleitungen richten. Diese haben eine relevante Aufgabe in der Beziehungsgestaltung sowohl was das Lehrendenteam und dessen Umgang mit Klassenmanagement betrifft – etwa mit Blick auf die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von gelingendem Unterricht – als auch in Hinblick auf die Außenwirkung der Schule.

Zum anderen soll im Heft die Perspektive der Lehrer*innenbildung thematisiert werden. Hier kann es darum gehen, wie Wissen und Strategien zum Klassenmanagement innovativ an Lehramtsstudierende vermittelt werden kann oder um die Rolle der schulischen Mentorinnen und Mentoren für die Lehramtsstudierenden. Diese haben die Funktion von „Gatekeepern“ zur jeweiligen Schulkultur und für eine praxisorientierte Anleitung und reflektierte Begleitung der Interaktionsgestaltung im Klassenraum im Zuge der von den Lehramtsstudierenden zu absolvierenden Praktika und Induktionsphasen.

Deadline für den offenen Call: Ende Oktober 2021, bitte per mail an die Herausgeber*innen des Hefts (s.o.) senden
Erscheinungstermin: Dezember 2022

Im journal für lehrerInnenbildung werden vier Themenhefte pro Jahr herausgegeben. Ab 2017 werden mehrere Beiträge jedes Heftes nach einem offenen Call ausgewählt. Weitere Beiträge werden wie bis anhin von den für das jeweilige Heft verantwortlichen Herausgeber*innen eingeworben. Die abschließende Auswahl liegt bei den für das Themenheft verantwortlichen Herausgeber*innen.

Kriterien für offenen Call: Die Beiträge sollen die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen fokussieren bzw. einen Zusammenhang zur Lehrer*innenbildung aufweisen und zum Heftthema passen.

Das jlb publiziert nur Erstveröffentlichungen. Es sind verschiedene Beitragstypen möglich: Überblicksartikel, Forschungsberichte, Erfahrungsberichte und Konzeptbeschreibungen. Die Textlängen bewegen sich je nach Beitragstyp zwischen 10.000 und 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen).

Im offenen Call wird ein Abstract (max. eine A4-Seite) zum Thema des Heftes erwartet. Darin enthalten sind Bezüge zur wichtigsten Forschungsliteratur und eine Angabe zum Beitragstyp.